

## KURZ NOTIERT

## Versammlung der Holzberechtigten

**Kallenhardt.** Die Generalversammlung der Bürgerholzberechtigten Kallenhardt findet am Mittwoch, 30. November, um 20 Uhr im Gasthof Westermeier statt. Der Vorstand lädt alle Mitglieder dazu ein und bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes wird unter anderem über Zahlungsmodalitäten beraten und eventuell abgestimmt.

## Ehrenringe werden in Sondersitzung verliehen

**Lippstadt.** Hans Christoph Fennenkötter, Wilhelm Riebinger und Martin Schulz werden mit dem Ehrenring der Stadt Lippstadt ausgezeichnet. Am kommenden Samstag, 19. November, wird die Verleihung der Ehrenringe im Rahmen einer feierlichen Sondersitzung in der Jakobikirche stattfinden. Diese beginnt um 15 Uhr und ist öffentlich.

## Mitspieler gesucht für Krippenspiel

**Rütthen.** An Heiligabend, 24. Dezember, wird in Rütthen ein Krippenspiel aufgeführt. Kinder, die mitmachen wollen, treffen sich dazu am Samstag, 19. November, um 10 Uhr im Pfarrheim an der Nikolauskirche.

## HEUTE IN RÜTHEN

## APOTHEKEN

Apothek an der Kirche, Kreisstraße 104, Suttrop, ☎ 02902/58484.

## VERANSTALTUNGEN

Mehrgenerationenhaus Rütthen: 11 bis 14 Uhr „Mahl + Zeit“ (Anmeldung unter ☎ 02952/9027560), Haus Buuck.

Haus Buuck Rütthen: 19 Uhr Vortrag „Loslassen, was belastet, Speicherstock.“

Kindergärten St. Josef/St. Marien Rütthen und St. Clemens Kallenhardt: Anmeldungen für die kath. Kindergärten unter den bekannten Telefonnummern.

## VEREINE

MSC Rütthen: 16 bis 19 Uhr Übungsmöglichkeit für Autofahrer auf der Übungsanlage in der Kaiserkuhle.

## KIRCHEN

St. Johannes und St. Nikolaus Rütthen: 20 Uhr Pfarrgemeinderatsitzung, Pfarrheim.  
Altenrütthen: 8.30 Uhr Messe.  
Kallenhardt: 18 Uhr Netzsuche.  
Hemmer: 18 Uhr Messe.

## FREIZEITREFF

Kinder- und Jugendzentrum Rütthen: 14.30 bis 21.30 Uhr Treff, 14.30 bis 16.30 Uhr Kids von 6-10 Jahre.

Kinderschutzbund Rütthen: 14.30 bis 16.30 Uhr Offener Treff für Kinder von 6 bis 12 Jahren, Schlangenpfad 1.

## BÜCHEREI

Kath. öffentliche Bücherei Rütthen: 16 bis 17.30 Uhr.

## Gemeinschaft stärken, Selbstständigkeit fördern

Private Sekundarschule Rütthen öffnet ihre Türen für die kommenden Schüler. Mensa stellt sich vor

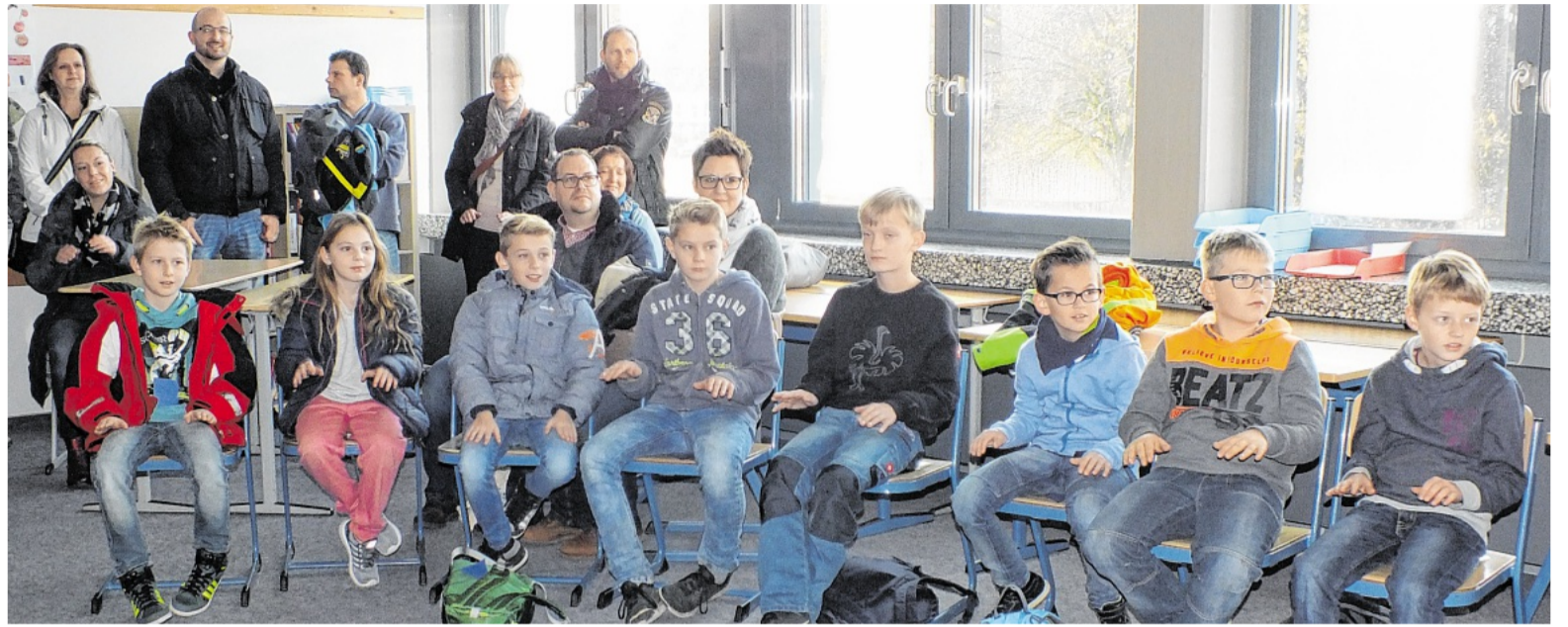
Von Johanna Frenz

**Rütthen.** Viele Schülerinnen und Schüler aus dem vierten Schuljahrgang stehen momentan vor einer wichtigen Entscheidung: Auf welcher Schule werden sie ihren nächsten Lebensabschnitt beginnen? Wollen sie auf lieber auf ein Gymnasium, auf eine Hauptschule oder doch eher auf eine Realschule?

Doch seit dem Jahr 2013/14 gibt es in der Stadt Rütthen auch noch eine andere Alternative: Die private Sekundarschule. Diese lud am Samstag zum Tag der offenen Tür ein. Dieser startete in der Mensa. Nachdem einige Lehrerinnen mit den Grundschulern in die Turnhalle gegangen waren, um sie dort bei Akrobatik und Hindernisparcours zu unterhalten, stellten Brigitte Werner (Schulleiterin) und Dr. Hans-Günther Bracht (Vorsitzender Schulträgerverein) die Sekundarschule den Eltern vor.

Die Besonderheit an dieser Schule ist, dass sie privat ist. Bei einer öffentlichen Sekundarschule muss ein Minimum von 75 Schülern pro Jahrgang (dreizügig) vorhanden sein; da die Zahl der Kinder in der Umgebung um Rütthen herum jedoch sinkt, wurde die Schule als eine private Sekundarschule gegründet: „Uns ist es hier möglich, sogar mit nur sechs Schülern pro Jahrgang eine Klasse aufzumachen, es liegen uns keine Größenvorgaben vor“, erklärte Werner.

Dr. Bracht machte derweil



Tag der offenen Tür in der Privaten Sekundarschule Rütthen: Die Viertklässler können erleben, wie es sich in Rütthen ab Klasse 5 lernt.

FOTO: JOHANNA FRENZ

deutlich, dass eine private Sekundarschule die gleichen Lehrpläne und qualitative Anforderungen besäße, wie andere Schulen: In diesem Schuljahr lernen 155 Schüler. „Wir verfolgen ein teilintegriertes Lernmodell, bei dem die Schüler von Jahr zu Jahr eigenständiger und mehr individuell gestärkt werden“, so Dr. Bracht.

Heißt: Die Schüler werden in der fünften Klasse in allen Fächern zusammen unterrichtet, es in den folgenden Jahren aber immer mehr Wahlmöglichkeiten gibt, die sich auf

die jeweiligen Interessen der Schüler und deren Leistungen bezieht.

## Verschiedene Schulabschlüsse

Am Ende ihrer Schullaufbahn, in der zehnten Klasse, werden die Jugendlichen auch verschiedene Schulabschlüsse machen können: Es besteht sogar die Möglichkeit, nachher am Gymnasium oder an einem Berufskolleg weiterzumachen: „Durch unsere Kooperation mit dem FSG werden alle Schüler von der privaten Sekundarschule einen Platz am FSG finden, sofern die Qualifikation stimmt“, erklärte der ehemalige Schulleiter des Friedrich-Spee-Gymnasiums.

„Das Lernprogramm der Sekundarschule basiert auf drei Säulen: dem individualisierten, frontalen und kooperativen Unterricht“, so Schulleiterin Werner. Hierbei bezieht sie sich auf die Unterrichtsfächer „soziales Lernen“ und „individuelles Arbeiten“, wo die Gemeinschaft untereinander gestärkt, aber auch Selbstständigkeit zum Lernen gefördert werden soll.

Des Weiteren bietet die Schule

Projekte an, in der sich die Schüler aktiv engagieren können. So zeigten einige Schüler der siebten Klasse ihr schauspielerisches Talent und präsentierten den Familien auf witzige Weise eine vielleicht nicht ganz typische Unterrichtsstunde.

## „Wir verfolgen ein teilintegriertes Lernmodell.“

Dr. Hans-Günther Bracht, Vorsitzender des Schulträgervereins

Die „Theaterkids“ sind jedoch nicht die einzigen Projekte: Besonders beliebt sind momentan die „Kochkids“ und die „Sportkids“, wobei beim Fußball eine Zusammenarbeit mit dem DFB besteht.

## Anmelden 2017 möglichst nach Termin

■ Vom 6. bis 17. Februar können die Eltern ihr Kind an der privaten Sekundarschule anmelden. Es wird darum gebeten, vorher einen Termin mit der Schule abzustimmen.

Nachdem die Eltern gut über die Schule informiert wurden, begaben sie sich auf die Suche nach ihren Kindern: In der Turnhalle wurden die Jungen und Mädchen nämlich bereits in Kleingruppen aufgeteilt, in denen sie gemeinsam mit ihren Eltern durch die Schule geführt wurden: Insgesamt wurden 14 Aktionen angeboten, in denen die Grundschüler Schule und Unterricht besser kennenlernen konnten.

## Beliebtes Whiteboard

Besonders beliebt waren die Räume mit dem Whiteboard, die die Kinder auch selbst benutzen durften. Bei der Vorstellung des Faches Musik, konnten die Kinder verschiedene Rhythmen auf dem Whiteboard ausprobieren: Die Kleingruppe wurde bei einer Übung aufgeteilt und musste bei einem Muster entweder mit ihren Händen klatschen, oder mit ihren Händen auf den Boden klopfen.

Auch die Schulbücherei war geöffnet, wo einige Siebtklässler Basteln anbieten. In der Mensa gab es Leckeres und Informationen. „Die Mensa ist eine sensationelle Sache, die super läuft. Die Kinder können aus vielen Essensbereichen auswählen“, erklärte Dr. Bracht.

Stellen die Private Sekundarschule Rütthen vor: Brigitte Werner (Schulleiterin) und Dr. Hans-Günther Bracht (Vorsitzender Schulträgerverein).

## CDU fordert ein Konzept für Radwege in der Bergstadt

Fraktionsvorsitzender Krane: Fahrrad hat einen ganz anderen Stellenwert als früher erhalten

Von Manfred Böckmann

**Rütthen.** Die CDU-Fraktion hat einen Antrag zur Erstellung eines Radwegkonzeptes für den Bereich der Stadt Rütthen gestellt.

Fraktionsvorsitzender Antonius Krane erinnert dabei an die im Sommer stattgefundenen Rundgänge zur Vorbereitung der IKEK-Planungen in der Kernstadt und den Ortsteilen samt der anschließenden Workshops: „Bei diesen Gesprächen wurde seitens der Bürger vielfach auf das Problem von fehlenden Radwegeverbindungen im Bereich der Stadt Rütthen hingewiesen.“

## Zukunftsweisend

Und weiter: „Auch in der regionalen Entwicklungsstrategie unser LEADER-Region 5verbund und in einer Regionalanalyse, die im Jahr 2015 durch ein Team der katholischen Hochschule Paderborn in einigen Ortsteilen und in der Kernstadt durchgeführt wurde, ist das Thema Mobilität immer wieder als zukunftsweisend für unsere Ortsteile im ländlichen Raum angeführt worden.“

Hinzu komme, dass durch die stetige Weiterentwicklung der E-Bikes das Fortbewegungsmittel Fahrrad einen ganz anderen Stellenwert erhalten habe: „Mit dem Fahrrad (E-Bike) zur Arbeit oder in den Nachbarort zum Sport zu fahren, ist mittlerweile eine echte Alternative zum Auto geworden.“ Für die zukünftige Entwicklung der Stadt sei die Zusammenarbeit der Ortschaften untereinander wichtig. Krane: „Ein gut ausgebautes Radwegenetz würde diesen Prozess positiv unterstützen.“ Aus diesem Grund müsse der Ausbau des Radwegenetzes in Rütthen und Umgebung dringend vorgebracht werden.

## Keine IKEK-Förderung möglich

Eine Förderung von Radwegen über IKEK scheidet jedoch aus, so dass die CDU die Verwaltung auffordert, zu prüfen, aus welchen Fördertöpfen ein Ausbau des Radwegenetzes in Rütthen kurzfristig erfolgen könnte. Zudem soll in Zusammenarbeit mit den Ortsvorstehern ein modernes Radwegkonzept erstellt werden, das „in absehbarer Zukunft verwirklicht werden könnte“.



Jeder kann St. Martin sein: In den drei katholischen Kindergärten des Stadtgebietes sowie der Grundschulen in Kallenhardt und Oestereiden wird das Thema umgesetzt.

FOTO: HILDEGARD LANGER

## Fünf Kartons Kleidung geteilt

Aktion pünktlich zum Martinstag in Kindergärten und Schulen

**Rütthen.** „Meins wird deins – Jeder kann St. Martin sein“. Dazu waren pünktlich zum Fest des Heiligen Martin am 11. November die Kinder der drei katholischen Kindergärten und der Grundschulen Kallenhardt und Oestereiden eingeladen. Natürlich durfte auch das Teilen des Martinsbrezels und das Singen der Martinslieder nicht fehlen.

Insgesamt sind bei dieser Aktion

fünf große Kartons mit insgesamt 60 Kilogramm toller Kinderkleidung zusammengekommen. So verhilft die Kleidung aus Rütthen zu Ausbildung und gesunder Ernährung für Nomadenkinder in Kenia.

## Geschichte lebendig halten

Die Kinder waren mit dieser Kleideraktion eingeladen worden, die Geschichte des Heiligen Martin le-

bendig zu halten und Kleidung nach seinem Vorbild zu teilen.

Kinder im Norden Kenias stehen dieses Jahr im Mittelpunkt der Unterstützung. Neben der Schulausbildung werden sie auch in Hygiene- und Gesundheitsfragen weitergebildet und erhalten dabei auch regelmäßige Mahlzeiten. Ein großer Dank der Organisatoren gilt allen kleinen und großen Spendern.